

Tätigkeitsbericht 2021/22

Institut für Recht und Digitalisierung Trier (IRDT)

1.4.2021 bis 31.3.2022



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
A. Status quo des IRDT	9
I. Forschungsschwerpunkte	9
II. Forschungsansatz	10
1. Interdisziplinär.....	10
2. Intradisziplinär.....	10
3. International.....	11
B. Projekte	14
I. Drittmittelfinanzierte Projekte/Veranstaltungen	14
1. Intelligente wissensbasierte Entscheidungsunterstützung für juristische Fragestellungen am Beispiel des Datenschutzrechts (INWEND) (Förderung: BMBF)	14
2. Internationale Tagung „Democracy and Information Warfare – An International Law Perspective“ (Förderung: KAS, DSF)	15
3. Wissenschaftliche Tagung zur Algorithmisierten Rechtsdurchsetzung am 23./24.9.2021 (Förderung: Fritz Thyssen Stiftung).....	16
4. Neue Anträge	17
Forschungsgruppenantrag „Interdependente Ökonomien“ ..	17
II. Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz	17
1. Mining and Modeling Text (MiMoText)	17
2. Forschungsverbund Transkulturalität	18
III. Eigenfinanzierte Projekte	19
1. Open Access Schriftenreihen digital recht	19
2. Einführung von E-Klausuren im Fachbereich V.....	21
3. Organisation und Förderung des universitätsübergreifenden Graduiertenkollegs „Recht der Informationsgesellschaft“	21
4. Förderung der digitalen Lehre & des digitalen Studiums während der Pandemie.....	23
a) Videostudios.....	23
b) Informationsangebot mit Links zu digitalem Studium und Forschung	24
c) Finanzierung des juris Zusatzmoduls Hochschulen.....	24
5. Wissenschaftskommunikation	24
a) Erweiterung des Informationsangebots auf der IRDT-Homepage	25
b) Social Media Präsenz.....	25

C. Veranstaltungen	27
I. Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung	27
1. Sommersemester 2021: Ringvorlesung „Die digitale Dimension des Rechts“	28
a) Jun.-Prof. Dr. Dominik Brodowski (Universität des Saarlandes): Die Digitalisierung des materiellen Strafrechts – eine Entwicklung mit Inkompatibilitäten, Verbindungsfehlern und Systemabstürzen?	28
b) Prof. Dr. Georg Borges (Universität des Saarlandes): Diskriminierung durch künstliche Intelligenz.....	28
c) Prof. Dr. Dirk Andreas Zetzsche (Université de Luxembourg): Corporate Technologies – Der Einfluss der Digitalisierung auf das Aktienrecht	28
d) Prof. Dr. Nora Markard (WWU Münster): Nachrichtendienste vor Gericht – Digitale Überwachung, Pressefreiheit und Telekommunikationsgeheimnis im Ausland.	28
e) Prof. Dr. Hanno Kube (Universität Heidelberg): Steuer 4.0 – Die Digitalisierung der Finanzverwaltung	29
f) Prof. Dr. Frank Bayreuther (Universität Passau): Digitalworker – Im Grenzbereich von Arbeits- und Zivilrecht	29
2. Wintersemester 2021/22: „Plattformregulierung“	29
a) Prof. Dr. Rupprecht Podszun (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): Der Digital Markets Act.....	29
b) Prof. Dr. Ruth Janal (Universität Bayreuth): Der Digital Services Act	29
II. „Regulating AI – The Commission’s proposal for an Artificial Intelligence Act: Legal Assessments“	30
III. IRDT Lectures	32
1. Prof. Dr. Laura Münkler (Universität Greifswald): Die Regulierung von Gesundheitsapps.....	32
2. Dr. Markus Richter (Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik): Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland: Bremsst oder beschleunigt das Recht?.....	32
IV. IRDT Kolloquien.....	32
1. Karolina Benedyk: Das Erfinderprinzip in Zeiten von KI. Bedarf es eines ergebnisorientierten Patentrechts?	32
2. Daniel Nebenführ: Leistungsstörungen und Rückabwicklung beim „Bezahlen“ mit personenbezogenen Daten	32

V. Lehrveranstaltungen.....	32
D. Forschungsbericht.....	35
I. Professorale Mitglieder	35
1. Prof. Dr. Timo Hebler	35
2. JProf. Dr. Lea Katharina Kumkar.....	35
a) Publikationen	35
b) Vorträge.....	36
c) Organisation von Veranstaltungen	36
3. Prof. Dr. Benjamin Raue	36
a) Publikationen	37
b) Herausgeberschaften	37
c) Vorträge.....	38
d) Organisation von Veranstaltungen	38
e) Projekte	39
f) Sonstiges	39
4. Prof. Dr. Peter Reiff	39
a) Publikationen	40
b) Vorträge.....	40
5. Prof. Dr. Thomas RUFNER.....	40
a) Publikationen	40
b) Projekte	40
6. Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg	40
a) Publikationen	41
b) Herausgeberschaften	41
c) Vorträge.....	41
d) Organisation von Veranstaltungen	41
e) Projekte	42
f) Sonstiges	42
II. Wissenschaftliche Mitarbeiter	42
Publikationen	42
E. Gastwissenschaftler	45

Vorwort

Das IRDT gibt es nun seit drei Jahren. Wir sind mit dem Ziel angetreten, den **digitalen Wandel aus rechtswissenschaftlicher Perspektive** zu begleiten und mitzugestalten:

Die Mitglieder des IRDT forschen in **interdisziplinären Forschungsprojekten** und beteiligen sich regelmäßig an entsprechenden Anträgen. Besonders hervorgehoben werden kann das

BMBF-geförderte Projekt INWEND, aus dem ein **KI-basierter Prototyp** hervorgegangen ist, der eine datenschutzrechtliche Ersteinschätzung abgeben kann. Viel wichtiger ist aber die Erkenntnis, welche rechtlichen Entscheidungsprozesse mit Hilfe von Algorithmen digitalisiert und ggf. autonom durchgeführt werden können – und welche nicht oder nur mit sehr viel Aufwand. Sehr erkenntnisreich war und ist die Beteiligung am MiMoText-Projekt. Hier haben wir u.a. mit den Digital Humanities Textformate entwickelt, mit denen **Textkorpora** aktueller, urheberrechtlich geschützter Texte **frei veröffentlicht** werden können, ohne Urheberrechte zu verletzen. Beide Projekte stehen prototypisch für die Arbeit des Instituts: Wir zeigen Wege, wie Fortschritt rechtssicher ermöglicht werden kann.

Durch regelmäßige Veröffentlichungen, Vorträge, Tagungen und andere Veranstaltungsformate nehmen wir aktiv zum **rechtswissenschaftlichen und interdisziplinären Diskurs** teil und gestalten ihn mit. Allein im letzten Jahr haben wir eine **Ringvorlesung** im Rahmen der Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung, eine internationale Tagung zum Thema „**Regulating AI**“ sowie eine von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte wissenschaftliche **Tagung „Algorithmisierte Rechtsdurchsetzung“** organisiert.

Den digitalen Wandel der rechtswissenschaftlichen **Forschung und Lehre** haben wir vor allem mit drei Projekten vorangetrieben: Das Institut hat die Gründung von zwei goldenen **Open Access-Schriftenreihen digital | recht** initiiert und organisiert, die ohne klassische Verlagsstrukturen – und daher ohne Veröffentlichungsgebühren – auskommen, trotzdem für Qualität und freien Zugang zu Wissen stehen. Gute Online-Lehre während der Pandemie haben wir durch den Aufbau von zwei **Digitalstudios** ermöglicht. Auf unsere Initiative und mit unserer Unterstützung hat der



rechtswissenschaftliche Fachbereich **digitale Abschlussklausuren** in der universitären Schwerpunktprüfung eingeführt.

Auch personell haben wir uns neu aufgestellt: Prof. Dr. **Thomas RUFNER** folgt Prof. Dr. Timo Hebler als Direktor des IRDT. Zudem forscht JProf. Dr. **Lea KUMKAR** seit dem letzten Jahr am IRDT. Dadurch haben wir unsere Kompetenz u.a. bei KI-Themen, der Plattformregulierung und dem Datenrecht ausgebaut. **Carina MÄS** hatte als Assistentin der Geschäftsführung erheblichen Anteil am Aufbau des Instituts. Sie ist aus dem Institut ausgeschieden, um als Referentin in der Behörde der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) zu arbeiten. Ihre Position füllt nun Dr. **Nataša VUJINOVIĆ** aus.

Prof. Dr. **Antje von Ungern-Sternberg** wird zum 1.4. die Geschäftsführung des Instituts übernehmen. Sie will vor allem die **internationale Ausrichtung** des Instituts stärken.

Ich schaue mit Zuversicht in das kommende Jahr!

Ihr

Prof. Dr. Benjamin Raue,
Geschäftsführender Direktor des IRDT

A. | Status quo des IRDT

A. Status quo des IRDT

I. Forschungsschwerpunkte

Mit seinen vielseitigen Tätigkeitsfeldern möchte das IRDT einen sichtbaren Beitrag zur Digitalisierungsstrategie des Landes Rheinland-Pfalz leisten, Lösungen für die rechtlichen Herausforderungen der Digitalisierung erarbeiten und inhaltliche Akzente in der rechtswissenschaftlichen Forschung zur Digitalisierung setzen.

Das Team aus vier Direktoren forscht zu fünf – entwicklungs-offenen – inhaltlichen Schwerpunkten:

- **Menschliche Autonomie im digitalen Zeitalter**
 - » z.B. Profilbildung und Verhaltenssteuerung von Versicherungsnehmern, Internetkunden oder Bürgern
- **Herrschaft im digitalen Zeitalter**
 - » z.B. Digitalisierung der Verwaltung, digitale Meinungsbildung und Herrschaftsausübung als Herausforderung für die Demokratie, Relativierung völkerrechtlicher Grundbegriffe wie Territorium und Staat
- **Daten und Rechte des Geistigen Eigentums im digitalen Zeitalter**
 - » z.B. Rechte an Forschungsdaten, Datenzuordnung in Kunden- und Arbeitsbeziehungen, beim autonomen Fahren, im Internet der Dinge, Text und Data Mining, Urheberrechte in sozialen Netzwerken und auf digitalen Plattformen
- **Sicherheit des digitalen Raums**
 - » z.B. Standards der Datensicherheit, Haftung für Datenpannen, Rechtsrahmen für Cybersicherheit
- **Künstliche Intelligenz und Recht**
 - » z.B. KI-Regulierung, KI und Urheberrecht, Entscheidungsfindung durch KI, Diskriminierungsschutz bei algorithmenbasierten Entscheidungen, algorithmisierte Rechtsdurchsetzung, KI als Herausforderung für die Demokratie

Während sich in den zwei Jahren nach Institutsgründung die Institutsforschung auf vier – entwicklungs-offene – inhaltliche Schwerpunkte (Menschliche Autonomie im digitalen Zeitalter, Herrschaft im digitalen Zeitalter, Daten und Rechte des Geistigen Eigentums im digitalen Zeitalter und Sicherheit des digitalen Raums) konzentrierte, hat sich mit der Ausrichtung der Veranstaltungen zum Kommissionsentwurf zur Festlegung eines Rechtsrahmens von KI am 8.7.2021 mit „Künstlicher Intelligenz und Recht“ ein neuer Forschungsbereich herauskristallisiert.

II. Forschungsansatz

Das IRDT verfolgt bei seiner Forschungstätigkeit interdisziplinäre, intradisziplinäre und internationale Ansätze:

1. Interdisziplinär

Das IRDT verfolgt eine interdisziplinäre Herangehensweise sowohl bei der Beschreibung der technischen Erfassung als auch bei der Bewertung von Digitalisierungsphänomenen. Das IRDT legt großen Wert auf die Anschlussfähigkeit an interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Forschungsfragen der Universität Trier.

Das Institut beteiligt sich aktiv an interdisziplinären Forschungsprojekten, im Berichtszeitraum u.a.

- Intelligente wissensbasierte Entscheidungsunterstützung (INWEND) (zusammen mit der Wirtschaftsinformatik)
- Mining and Modeling Text (MiMoText) (zusammen mit den Digital Humanities, Germanistik, Romanistik, Informatik)
- Forschungsverbund Transkulturalität

Das Institut beteiligt sich an der Lehre der Vertiefungsveranstaltung „Digital Humanities & the law“ im Masterstudiengang Digital Humanities. Außerdem ist die Veranstaltung „Recht der Daten“ geöffnet für Studierende der Medienwissenschaften als Teil der Module „Medienwissenschaft in transdisziplinärer Perspektive“ und „Medien aus interdisziplinärer Perspektive“ sowie für Lehramtsstudierende und Absolventen des Zusatzzertifikats "Lernen und Lehren in der digitalen Gesellschaft".

2. Intradisziplinär

Rechtliche Fragen der Digitalisierung berühren alle juristischen Gebiete: Zivilrecht, Strafrecht und öffentliches Recht. Als Querschnittsthema hat die Digitalisierung eine hohe Anschlussfähigkeit in allen Bereichen der Rechtswissenschaften. Neben der Vernetzung in andere Fachbereiche möchte das IRDT daher auch einen Beitrag zur intradisziplinären Forschung leisten und Kontakte zu anderen rechtswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen ausbauen, in denen es großen Bedarf für intradisziplinäre Forschungsaktivitäten erkennt.

Die Fortsetzung der öffentlichen Ringvorlesung „Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung“ unter dem Thema „Die digitale Dimension des Rechts“, die für das Sommersemester 2020 geplant war, ist coronabedingt ausgefallen. Die Veranstaltung wurde im Sommersemester 2021 als Online-Veranstaltung nachgeholt. Sie wurde mit einer breiten Beteiligung von Professoren aus dem Fachbereich V mitorganisiert, die anerkannte

Expertinnen und Experten des digitalen Rechts aus Wissenschaft und Praxis zu Vorträgen an die Universität Trier eingeladen haben.

Darüber hinaus veranstaltete das IRDT im September 2021 eine von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte wissenschaftliche Präsenztagung „Algorithmisierte Rechtsdurchsetzung“. Hierbei stand die Frage im Mittelpunkt, welchen Veränderungen und Herausforderungen das Recht durch den Einsatz von Algorithmen bei der Rechtsdurchsetzung ausgesetzt ist. Die Fragestellung wurde sowohl intradisziplinär aus zivil- wie öffentlich-rechtlicher Sicht als auch durch interdisziplinäre Beiträge aus den Gebieten Ökonomie, Soziologie und Politik vertieft (dazu unten B.I.3.).

Ferner gab das IRDT Impulse für die Lehre im Fachbereich Rechtswissenschaft und arbeitete mit der Koordinationsstelle E-Learning an der Einführung von E-Klausuren (dazu unten B.III.2 und B.III.3).

3. International

Die Digitalisierung zeigt besonders anschaulich, dass rechtliche Fragestellungen zunehmend nur in einem internationalen Kontext beantwortet werden können. Das IRDT betrachtet die Forschungsfragen daher aus einer europäischen und internationalen Perspektive. Es beteiligt sich am europäischen und internationalen rechtswissenschaftlichen Diskurs, strebt grenzüberschreitende Forschungsk Kooperationen an und wirbt aktiv darum, dass ausländische Wissenschaftler zum Austausch an die Universität Trier kommen. Darüber hinaus veranstaltet das IRDT regelmäßig internationale Tagungen.

Die für Mai 2020 geplante internationale Tagung „Democracy and Information Warfare – An International Law Perspective“ in Kooperation mit der Universität St. Gallen wurde coronabedingt verschoben. Die Tagung wurde im Mai 2021 mit einer digitalen Vorkonferenz beworben und wird in Präsenz im Mai 2022 in Trier nachgeholt werden. Referenten aus USA, Kanada, Großbritannien, Österreich, Polen, Spanien, Dänemark, Niederlande und Griechenland haben ihre Teilnahme bestätigt.

Am 8. Juli hat das IRDT die internationale Online-Konferenz „Regulating AI – The Commission’s proposal for an Artificial Intelligence Act: Legal Assessments“ unter der wissenschaftlichen Leitung der Direktoren Prof. Dr. Benjamin Raue und Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg organisiert. Es nahmen u.a. Gäste aus Dänemark, Norwegen, Großbritannien, Frankreich, Portugal und Italien teil.

Die Direktoren hielten Gastvorträge mit internationalen Bezügen, wie an der Europäischen Rechtsakademie und der lettischen Richterausbildung („Multistate intellectual property infringements in the EU – Jurisdiction

and applicable law, injunctions, infringements on the Internet“ – Prof. Dr. Benjamin Raue) sowie an der Universität Salzburg im digitalen Format („Online-Versicherung“ des Forschungsinstituts für Privatversicherungsrecht: "Ausgewählte Rechtsfragen von Online-Versicherungen" – Prof. Dr. Peter Reiff).

Um eine internationale Sichtbarkeit zu erreichen, betreibt das IRDT aktive Öffentlichkeitsarbeit in den Medien, insbesondere im Internet und den sozialen Netzwerken (B.III.5). Der englischsprachige Internetauftritt ist ausgebaut worden.

B. | Projekte

B. Projekte

I. Drittmittelfinanzierte Projekte/Veranstaltungen

1. Intelligente wissensbasierte Entscheidungsunterstützung für juristische Fragestellungen am Beispiel des Datenschutzrechts (INWEND) (Förderung: BMBF)

Das INWEND-Projekt ist ein interdisziplinäres, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Forschungsvorhaben, in dem Wirtschaftsinformatiker und Juristen der Universität Trier eine Software entwickelt haben, die rechtliche Empfehlungen in einem Teilbereich des Datenschutzrechts abgeben kann. In dem Projekt wurde untersucht, inwieweit mithilfe von Methoden der Künstlichen Intelligenz rechtliche Entscheidungsprozesse, und zwar konkret im Datenschutzrecht, unterstützt werden können. Hierzu wurde ein wissensbasiertes System konzipiert und prototypisch umgesetzt, das in der Lage ist, in einem eingeschränkten Teilbereich des Datenschutzrechts zu spezifischen Fragestellungen geeignete rechtliche Empfehlungen abzugeben.

Konkret wurde die sogenannte Haushaltsausnahme in Art. 2 Abs. 2 lit. c DSGVO modelliert, indem unterschiedliche Sachverhaltsgestaltungen als Fälle – mithin als Paare aus Problem- und Lösungsbeschreibungen – abgebildet wurden. Diese Vorschrift statuiert eine Ausnahme vom sachlichen Anwendungsbereich der Datenschutz-Grundverordnung für den Fall, dass eine Verarbeitung personenbezogener Daten durch eine natürliche Person zur Ausübung ausschließlich persönlicher oder familiärer Tätigkeiten erfolgt. Um die Bedeutung dieser Vorschrift mit informatischen Mitteln zu modellieren, wurden typische Entscheidungsszenarien in Form von Fällen dargestellt, in denen die entscheidungsrelevanten Merkmale der Situation herausgearbeitet, gewichtet und mit einer rechtlichen Einschätzung verbunden wurden.

Diese Wissensbasis von Fällen wurde so aufbereitet, dass in neuen Entscheidungssituationen eine Einschätzung hinsichtlich der Einschlägigkeit der Haushaltsausnahme abgegeben werden kann. Hierzu wurde im Sinne des Fallbasierten Schließens die Ähnlichkeit zwischen der aktuell zu entscheidenden Fragestellung und den in den Fällen repräsentierten Entscheidungsszenarien herangezogen. Nach Abschluss des Projekts existieren eine in OWL beschriebene Ontologie sowie ein Satz von rund 200 Fällen, die zusammen das gesammelte Wissen über die Haushaltsausnahme in Art. 2 Abs. 2 lit. c DSGVO formalisieren und bündeln. Diese Ontologie wurde ihrerseits einem funktionsfähigen Prototypen zugrunde gelegt, der den rechtlich erheblichen Sachverhalt vom Anwender erheben und diesem eine rechtliche Ersteinschätzung anzeigen kann.

Der Prototyp wird über eine Webseite angesteuert, auf der der Benutzer die wesentlichen Angaben zu seinem Sachverhalt durch die Beantwortung von Fragen eingeben kann. Die Antworten des Benutzers werden sodann an einen Server übertragen, auf dem die eigentliche Beurteilung mithilfe des Fallbasierten Schließens erfolgt. Die ermittelten einschlägigen Fälle werden daraufhin an das Webinterface zurückübertragen und dem Nutzer in für Nichtjuristen verständlicher Form dargestellt.

Der projektverantwortliche IRDT-Mitarbeiter, Sebastian Schriml, hat seine Dissertation im Themenbereich des Projektes eingereicht.

► Vom Institut waren am Projekt beteiligt: Prof. Dr. Benjamin Raue und Sebastian Schriml.

2. Internationale Tagung „Democracy and Information Warfare – An International Law Perspective“ (Förderung: KAS, DSF)

Für die Ausrichtung der gemeinsam von Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg und Prof. Dr. Thomas Burri (University St. Gallen) organisierten internationalen Tagung „Democracy and Information Warfare – An International Law Perspective“ stehen finanzielle Förderungen von der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) in Höhe von 10.000 € bzw. 10.950 € zur Verfügung.

Die ursprünglich für Mai 2020 geplante internationale Tagung musste leider coronabedingt verschoben werden. Die Tagung wurde im Mai 2021 mit einer digitalen zweitägigen Vorkonferenz beworben. Als Referenten waren u.a. beteiligt: Russell Buchan (The University of Sheffield), Margarita Robles Carrillo (Universidad de Granada), David Sloss (Santa Clara University), Matthias C. Kettmann (Hans-Bredow-Institut), Orestis Papyriakopoulos (TU München), Piotr Łubiński (Pedagogical University of Kraków), Arindrajit Basu und Amber Sinha (The Centre for Internet & Society, Bengaluru) und Maria de Arcos Tejerizo (Leiden University).

Die Tagung „Democracy and Information Warfare 2.0 – An International Law Perspective“ wird in Präsenz im Mai 2022 in Trier nachgeholt werden. Ihre Teilnahme an der Konferenz haben u.a. bestätigt: Matthias C. Kettmann (Universität Innsbruck & Hans-Bredow-Institut), Kimberly Breedon und Christopher Bryant (University of Cincinnati), Agata Kleczkowska (Polnische Akademie der Wissenschaften), Elisabeth Hoffberger-Pippan (Stiftung Wissenschaft und Politik), Spyridon Vlachopoulos (University of Athens), David Hughes (Osgoode Hall Law School of York University), Peter B.M.J. Pijpers (University of Amsterdam), Hin-Yan Liu (University of Copenhagen), Russell Buchan (The University of Sheffield), Neli Frost

(University of Cambridge), Felix Bode (Universität Hamburg) und Piotr Łubiński (Pedagogical University of Kraków).

► **Vom Institut am Projekt beteiligt:** Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg.

3. Wissenschaftliche Tagung zur Algorithmisierten Rechtsdurchsetzung am 23./24.9.2021 (Förderung: Fritz Thyssen Stiftung)

Die Fritz Thyssen Stiftung förderte die Tagung „Algorithmisierte Rechtsdurchsetzung“ mit einer Förderungssumme in Höhe von 4.200,00 Euro. Unter dem genannten Titel richtete das IRDT am 23. und 24. September 2021 die erste präsenste wissenschaftliche Tagung des Instituts im Jahr 2021 im Kurfürstlichen Palais Trier aus.

Algorithmisierte Rechtsdurchsetzung beschreibt die Möglichkeiten, Rechtsverstöße zu verhindern, indem etwa die rechtswidrige Nutzung



von Gegenständen wie KfZ oder ein urheberrechtsverletzender Upload durch algorithmische Intervention unmöglich gemacht wird. Mit der Tagung hat das IRDT namhafte Expertinnen und Experten zusammengebracht und ihnen ein Forum zum Austausch geboten. Die intensiven Diskussionen und stellenweise weit divergierenden Standpunkte haben deutlich gemacht, dass die Forschung zur algorithmisierten Rechtsdurchsetzung noch am Anfang steht. Die Fragestellung wurde sowohl intradisziplinär aus zivil- wie öffentlich-rechtlicher Sicht als auch

durch Beiträge interdisziplinärer Natur aus den Gebieten Ökonomie, Soziologie und Politik aufgegriffen.

Vorgetragen haben Prof. Dr. Gerald Spindler (Universität Göttingen), Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg (Universität Trier), Prof. Dr. Dr. Alexander Morell (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Gerhard Wagner (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof. Dr. Kristin Shi-Kupfer (Universität Trier) und Prof. Dr. Matthias Bäcker (Universität Mainz). Als Chair konnte das Institut Prof. Dr. Friederike Wapler (Universität Mainz), JProf. Dr. Linda Kuschel (Bucerius Law School, Hamburg) und Prof. Dr. Annette Guckelberger (Universität des Saarlandes) gewinnen.

Ein Tagungsbericht wurde in der JuristenZeitung (JZ 2/2022) veröffentlicht.

► **Vom Institut waren am Projekt beteiligt:** Prof. Dr. Benjamin Raue, Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg, Hendrik Heesen und Lydia Wolff.

4. Neue Anträge

Forschungsgruppenantrag „Interdependente Ökonomien“

Im Rahmen der Forschungsinitiative RLP bereitete Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg ein Teilprojekt für einen Forschungsgruppenantrag „Interdependente Ökonomien“ vor. Der Antrag unter dem Titel „Staatsangehörigkeit und Grundrechte in Europa“ widmet sich u.a. der durch die Digitalisierung aufgeworfenen Frage des extraterritorialen Grundrechtsschutzes. Der Forschungsgruppenantrag ist bei der DFG eingereicht.

► **Vom Institut am Projekt beteiligt:** Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg.

II. Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz

1. Mining and Modeling Text (MiMoText)

Das IRDT beteiligt sich an dem Projekt der Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz Mining and Modeling Text (MiMoText), das federführend vom Trier Center for Digital Humanities (TCDH) geleitet wird.

Durch die Digitalisierung werden zunehmend umfangreiche Text- und Datenbestände verfügbar. Das Projekt stellt sich der Herausforderung, dass es für deren effiziente Nutzung in den Geisteswissenschaften notwendig ist, innovative Verfahren zu entwickeln, welche die automatische Informationsextraktion erlauben und die darauf aufbauende Wissensgenerierung befördern.

Das Vorhaben befasst sich mit der automatischen Extraktion, Strukturierung und Vernetzung von Fachinformationen aus Text- und Datensammlungen sowie mit der Nutzung solcher Informationsnetzwerke für die Beantwortung geisteswissenschaftlicher Fragestellungen. Erster Anwendungskontext ist die deutsche und französische Literaturgeschichte, die Übertragbarkeit der Verfahren auf andere Disziplinen wird aber von Anfang an mitgedacht. Das Vorhaben berücksichtigt dabei unterschiedliche Arten von Texten: von leicht strukturierten Texten (bspw. bibliografische Verzeichnisse) über geisteswissenschaftliche Sachtexte (bspw. literaturgeschichtliche Fachliteratur) bis hin zu literarischen Texten (bspw. Romane).

Kernanliegen ist es, interdisziplinäre Lösungsansätze zu entwickeln, wobei konzeptuelle, geisteswissenschaftliche, informatische, rechtliche und infrastrukturelle Fragestellungen und Verfahren ineinandergreifen. Das IRDT steuert seine rechtliche Expertise insbesondere zu den urheberrechtlichen Voraussetzungen des Text- und Data Mining an dem Projekt bei.

Im Rahmen der rechtswissenschaftlichen Begleitung des Projekts werden rechtliche Themenfelder identifiziert, die im Projektkontext exemplarisch auftauchen. Diese werden dann in Form von Handreichungen abstrahiert aufbereitet. Sie machen es sich u.a. zum Ziel, rechtliche Rahmenbedingungen beim Einsatz von Text und Data Mining in den Geisteswissenschaften über den Projektkontext hinaus darzustellen. Folgende Handreichungen erscheinen in der PAPER SERIES des IRDT:

- Erler-Fridgen, Die Nutzung wissenschaftlicher Ausgaben für Textanalysen, IRDT PAPER SERIES Nr. 1
- Erler-Fridgen, Kriterien der urheberrechtlichen Schutzfähigkeit von Texten und Sammelwerken, IRDT PAPER SERIES Nr. 2
- Erler-Fridgen, Die Präsentation von Textteilen als Ergänzung von Textanalysen, IRDT PAPER SERIES Nr. 3.

Das Projekt und sein Stand wurden in der Postersession auf der 8. Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd2022) unter dem Thema „Linked Open Data für die Literaturgeschichte“ am 10. März 2022 präsentiert. Anknüpfend an das Generalthema („Kulturen des digitalen Gedächtnisses“) der Jahrestagung setzte das Projekt an die Potentiale systematischer Datenerschließung und Wissensrepräsentation für die Literaturgeschichte an. Es wurde das Projektvorhaben präsentiert, ein literaturgeschichtliches Informationssystem aufzubauen. Dargestellt wurde, wie im Projekt quantitative Methoden der Informationsextraktion („Mining“) mit der Datenmodellierung („Modeling“) verbunden werden.

Die Förderung des MiMo Text Projektes wurde bis Ende 2023 verlängert. Ein Antrag auf die Einrichtung eines Graduiertenkollegs wird aus dem Projekt folgen.

► **Vom Institut am Projekt beteiligt:** Prof. Dr. Benjamin Raue und Katharina Erler-Fridgen.

2. Forschungsverbund Transkulturalität

Das IRDT beteiligt sich mit mehreren Projekten an dem Forschungsverbund „Transkulturalität“. Der Forschungsverbund wird seit 2019 von der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz mit 1.050.000,00 Euro gefördert.

Der Verbund ist den neuen Herausforderungen gewidmet, die sich aus der zunehmenden technologischen, wirtschaftlichen und zwischenmenschlichen Interdependenz zwischen Europa und China ergeben. Ziel des Projekts ist es, den Einfluss der Kultur auf die mentalen Prozesse und das Verhalten einzelner Investoren und transnationaler Unternehmen,

insbesondere im Hinblick auf die neuen Technologien, zu konzeptualisieren.

Das Institut steuert durch Prof. Dr. Thomas Rübner seine Expertise in Teilprojekt 1 „Regulating Artificial Intelligence in China and Germany – A Dialogue between Law and Economics“ bei, das Thomas Rübner interdisziplinär mit Prof. Dr. Laszlo Goerke aus den Wirtschaftswissenschaften leitet. Das Teilprojekt 2 „Public perception of and attitudes towards Intellectual Property Rights – A cross-country, interdisciplinary analysis“ leitet Prof. Dr. Benjamin Raue zusammen mit Prof. Dr. Karin Muehlfeld, ebenfalls aus den Wirtschaftswissenschaften.

Es ist die Einreichung eines DFG-Forschungsgruppenantrags „Shaping technological and economic transitions“ geplant.

► Vom Institut am Projekt beteiligt: Prof. Dr. Benjamin Raue, Prof. Dr. Thomas Rübner.

III. Eigenfinanzierte Projekte

1. Open Access Schriftenreihen digital | recht

Ziel einer gesellschaftsorientierten Wissenschaft sollte sein, dass alle Menschen von der zunehmenden Digitalisierung des Wissens, der Kultur und der Wissenschaft profitieren können.

Zur Verbreitung von Forschungsergebnissen gründete das IRDT neue digitale Schriftenreihen, in der Dissertationen und andere wissenschaftliche Schriften aus dem Themenkreis der Schriftenreihe mit digitalen Bezügen im Weg des Gold Open Access – ohne Veröffentlichungsgebühren – veröffentlicht werden können. Durch eine klare inhaltliche Ausrichtung der Schriftenreihen, einen namhaft besetzten Herausgeberkreis und Qualitätsvoraussetzungen heben sich die Arbeiten von vielen sonst online veröffentlichten Schriftenreihen ab. Die Arbeiten sind schnell verfügbar, weil vor der Veröffentlichung kein klassischer Verlagsprozess durchlaufen werden muss. Die Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek der Universität Trier garantiert eine dauerhafte Verfügbarkeit auf einer optisch ansprechenden Veröffentlichungsplattform. Die Arbeiten sind so von jedem Schreibtisch der Welt frei abrufbar. Durch die Zusammenarbeit mit einem Print-on-Demand-Verlag können die Dissertationen auch als klassisch gedruckte Werke in guter Qualität bestellt werden.





Die Schriftenreihe digital | recht (Schriften zum Immaterialgüter-, IT-, Medien-, Daten- und Wettbewerbsrecht) wird von den Professoren Prof. Dr. Maximilian Becker (Universität Siegen), Prof. Dr. Katharina de la Durantaye, LL.M. (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Franz Hofmann, LL.M. (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Ruth Janal (Universität Bayreuth), Prof. Dr. Anne Lauber-Rönsberg, LL.M. (Technische Universität Dresden), Prof. Dr. Dipl.-Biol. Herbert Zech (Humboldt-Universität zu Berlin) und IRDT-Direktor Prof. Dr. Benjamin Raue als geschäftsführendem Herausgeber herausgegeben.

Die Schriftenreihe digital | recht (Staat und digitale Gesellschaft) wird von den Professoren Prof. Dr. Matthias Bäcker, LL.M. (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Prof. Dr. Roland Broemel (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Prof. Dr. Thomas Burri, LL.M. (Universität St. Gallen), Prof. Dr. Albert Ingold (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Prof. Dr. Silja Vöneky (Universität Freiburg) und der IRDT Direktorin Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg als geschäftsführender Herausgeberin herausgegeben.

In diesem Geschäftsjahr erschienen mehrere Bände der Schriftenreihen:

Schriftenreihe digital | recht (Schriften zum Immaterialgüter-, IT-, Medien-, Daten- und Wettbewerbsrecht)

- » Band 1: Gunnar Schilling, Gewährleistung 4.0: Rechtliche Herausforderungen einer automatisierten Abwicklung von Gewährleistungsrechten
- » Band 2: Herbert Zech, Einführung in das Technikrecht
- » Band 3: Hanno Magnus, Fernkontrolle im Internet der Dinge
- » Band 4: Florian Skupin, Rechtsdurchsetzende nichtanwaltliche Dienstleister: Entwicklung eines zeitgemäßen Regulierungsrahmens nichtanwaltlicher Leistungserbringung auf dem Rechtsdienstleistungsmarkt (im Erscheinen)

Schriftenreihe digital | recht (Staat und digitale Gesellschaft)

- » Band 1: Eva Skobel, Regulierung nutzergenerierter Inhalte auf sozialen Netzwerken
- » Band 2: Theresa Busch, Digitale Transformation des Versammlungsrechts: Gewährleistungsgehalt des Versammlungsgrundrechts und digitaler staatlicher Zugriff auf Versammlungen (im Erscheinen)

► Vom Institut am Projekt beteiligt: Prof. Dr. Benjamin Raue, Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg, Leonie Jüngels, Lydia Wolff und Gregor Hilger.

2. Einführung von E-Klausuren im Fachbereich V

Die Digitalisierung der Juristenausbildung ist ein sehr präsent Thema. Vorreiter ist Sachsen-Anhalt, das seit April 2019 als erstes Bundesland ermöglicht, Klausuren des zweiten Staatsexamens am Laptop zu schreiben. In vielen weiteren Bundesländern (u.a. NRW, HH) sind entsprechende Planungen weit gediehen. Auch Rheinland-Pfalz hat 2021 im 2. Staatsexamen E-Klausuren angeboten.

Die Covid-19 Pandemie wirkte auch in diesem Bereich als Katalysator und rückte digitale Lehr- und Lernmethoden in den Fokus der Aufmerksamkeit. In einer 2020 veröffentlichten Studie, in der bundesweit Studierende der Rechtswissenschaft befragt wurden, begrüßten 67 % der Befragten die Einführung elektronischer Klausuren im Ersten Juristischen Staatsexamen. Es ist daher nicht mehr eine Frage des „Ob“, sondern eher eine Frage des „Wann“ elektronische Klausuren auch in der juristischen Ausbildung zum Standard werden.

Das IRDT hat die Digitalisierung der Klausuren im Schwerpunktbereich des Fachbereichs V angestoßen. Das Schwerpunktexamen eignet sich auf Grund der überschaubaren Bearbeiterzahlen und der universitären Organisation besonders gut für das Vorhaben und kann für die schrittweise Digitalisierung aller Klausuren des Fachbereichs Rechtswissenschaft eine Vorreiterrolle einnehmen.

Nachdem Testdurchgänge und Probeklausuren erfolgreich stattfanden, hat der Fachbereichsrat entschieden, E-Klausuren im Schwerpunktbereich einzuführen.

Das IRDT wird sich weiter dafür engagieren, die Digitalisierung des Jura-Studiums an der Universität Trier zu vertiefen.

► **Vom Institut waren am Projekt beteiligt:** Prof. Dr. Benjamin Raue, Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg und Lydia Wolff.

3. Organisation und Förderung des universitätsübergreifenden Graduiertenkollegs „Recht der Informationsgesellschaft“

Ab November 2020 hat das IRDT die Organisation und Förderung des universitätsübergreifenden Graduiertenkollegs „Recht der Informationsgesellschaft“ für zwei Jahre übernommen.

Erfolgreiche Wissenschaft lebt von Vernetzung und Austausch. Dies gilt in besonderem Maße im Bereich der Doktorandenausbildung. 11 Betreuerinnen und Betreuer mit Forschungsschwerpunkten im Recht des Geistigen Eigentums, Medienrecht, Daten- und Technikrecht schaffen für die Ausbildung ihrer Doktorandinnen und Doktoranden ein fakultätsübergreifendes Graduiertenkolleg. Mit einem strukturierten Programm sollen

zwei Ziele erreicht werden: Erstens soll die Qualität der Doktorandenausbildung weiter verbessert werden. Zweitens sollen zugleich eine bessere wissenschaftliche Vernetzung und ein intensiverer fachlicher und persönlicher Austausch der Beteiligten erreicht werden.

Das Programm des Graduiertenkollegs ist für die Teilnehmenden jeweils auf zwei Jahre ausgelegt. Es sieht vor, dass jeder Beteiligte an insgesamt 4 Veranstaltungen aktiv teilnimmt. Pro Jahr werden jeweils zwei Module angeboten: das gemeinsame Doktorandenseminar und eine Unterrichtseinheit (bestehend aus mehreren Lehrmodulen) an einer der beteiligten Universitäten. Wer an dem Graduiertenkolleg teilnehmen will, muss je zwei Doktorandenseminare besuchen (und an einem über die eigene Arbeit vortragen) und an zwei Lehreinheiten teilnehmen. Wer das gesamte Programm absolviert, erhält ein Zertifikat darüber.

Abwechselnd bieten die beteiligten Professorinnen und Professoren eine geblockte Veranstaltung (Vorlesung/Kolloquium/Workshop) zu verschiedenen Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens an. Ziel ist es, dass die Promovierenden insgesamt mindestens 15 Stunden wissenschaftsspezifische Ausbildung erfahren.

Folgende Lehreinheiten sind Bestandteil des Lehrprogramms:

- Wissenschaftstheorie – Pluralität rechtswissenschaftlicher Forschungsansätze
- Europäische Methodenlehre
- Rechtsvergleichendes Arbeiten
- Empirisches Arbeiten
- Rechtswissenschaft und (angewandte) Naturwissenschaften
- Techniken und Formalien des rechtswissenschaftlichen Arbeitens
- Gute wissenschaftliche Praxis und wissenschaftliches Fehlverhalten
- Wissenschaftliches Schreiben
- Der letzte Schliff – Überarbeitung und Korrektur des Manuskripts, Vorbereitung der Drucklegung und Verlagssuche
- Rezensionseminar

Folgende Professorinnen und Professoren sind beteiligt: Prof. Dr. Maximilian Becker (Universität Siegen), Prof. Dr. Katharina de la Durantaye, LL.M. (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Michael Grünberger, LL.M. (NYU)

(Universität Bayreuth), Prof. Dr. Christian Heinze, LL.M. (Cambridge) (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Franz Hofmann, LL.M. (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Ruth Janal, LL.M. (Universität Bayreuth), Prof. Dr. Nadine Klass, LL.M. (Universität Mannheim), Jun.-Prof. Dr. Anne Lauber-Rönsberg, LL.M. (TU Dresden), Prof. Dr. Benjamin Raue (Universität Trier), Prof. Dr. Louisa Specht-Riemenschneider (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn), Prof. Dr. Herbert Zech (Humboldt-Universität zu Berlin).



Vom 13. bis 15. September 2021 fand das universitätsübergreifende Doktorandenseminar in Trier statt. Zehn Promovenden haben ihre Themen jeweils eine halbe Stunde lang in Vorträgen präsentiert. Von Teilnehmern und Betreuern bekamen sie im Anschluss umfangreiches Feedback zu Aufbau und Ausrichtung. Durch die thematische Fokussierung auf das Recht der Informationsgesellschaft konnten auch intensive und befruchtende inhaltliche Debatten geführt werden.



Darüber hinaus fand vom 17. bis 19. März 2022 die Lehreinheit der Doktorandenschule an der Universität Mannheim statt. Die Lehreinheiten umfassten Vorträge und Workshops zu Wissenschaftstheorie, wissenschaftliches Schreiben und Vortragen, Rechtsvergleichung und Technik und Recht. Auch ein Rezensionen-Seminar wurde angeboten. 5 Professorinnen und Professoren sowie 17 Doktorandinnen und Doktoranden nahmen an der Veranstaltung teil.

► Vom Institut am Projekt beteiligt: Prof. Dr.

Benjamin Raue und Hendrik Heesen sowie Leonie Jüngels und Karolina Benedyk (Lehrstuhl Raue).

4. Förderung der digitalen Lehre & des digitalen Studiums während der Pandemie

a) Videostudios

Mit der Einrichtung von zwei Videostudios unterstützt das IRDT seit dem Wintersemesters 2020/21 die digitale Lehre des Fachbereichs Rechtswissenschaft.

Nachdem pandemiebedingt die Ausrichtung des Wintersemesters 2020/21 als Online-Semester beschlossen wurde, hat das IRDT mit Hochdruck an der Einrichtung der Videostudios gearbeitet. Aufgrund der hohen Nachfrage, insbesondere durch Professoren des Fachbereichs V, war die Einrichtung von zwei Studios nötig, um Kollisionen zu vermeiden. Die Ausstattung mit Softboxen, Greenscreens, Kameras und Mikrofonen sorgt neben einer guten Audio- und Bildqualität für ein professionelles Setting. Dieses wurde vielfach von den Studenten und Gästen unserer Online-Veranstaltungen gelobt.

Mit seiner Expertise stand unsere studentische Hilfskraft Fabian Hoffmanns als Studioeinrichter und Ansprechpartner für die Einrichtung der Videostudios zur Verfügung.

► **Vom Institut am Projekt beteiligt:** Prof. Dr. Benjamin Raue und Fabian Hoffmanns.

b) Informationsangebot mit Links zu digitalem Studium und Forschung

Nachdem die Universitätsleitung als Folge des Pandemieausbruchs im März das Sommersemester 2020 als reines Online-Semester organisiert hat, hat das IRDT eine Übersicht der Online Ressourcen der Universität Trier erarbeitet, um allen Studierenden und Mitarbeitern Starthilfe zu geben. Neben FAQ zum Homeoffice und zum digitalen Arbeiten, hat das Institut in Form einer Linkliste auf der Institutswebseite eine Übersicht über digitale Zeitschriften, Lehrbücher, Kommentare, Datenbanken, etc. für juristische Zwecke erarbeitet. Link zur Liste: <https://irdt.uni-trier.de/projekte/digitales-studium-forschung/>

► **Vom Institut waren am Projekt beteiligt:** Lydia Wolff, Justus Theis, Christoph Fischer und Marcel Herber.

c) Finanzierung des juris Zusatzmoduls Hochschulen

Mit der Finanzierung des juris Zusatzmoduls Hochschulen hat das IRDT auch in diesem Geschäftsjahr den Studierenden und Forschern der Universität erweiterte Datenbankzugriffe auf das Rechtsportal ermöglicht.

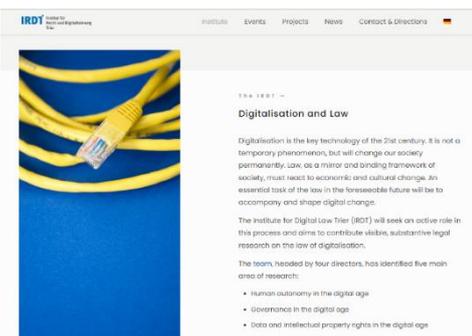
5. Wissenschaftskommunikation

Forschung dient dem Gemeinwohl. Es ist daher auch Aufgabe von Wissenschaft, in die Gesellschaft hinein zu wirken und mit ihr zu kommunizieren. Das Institut engagiert sich daher bei der Vermittlung der Forschungsergebnisse und betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Um die Institutstätigkeiten universitär, regional, national und international sichtbar zu machen, ist das IRDT im Juli 2019 den Social Media Platt-

formen Facebook und Twitter und im Dezember 2021 der Plattform LinkedIn beigetreten. Das Medienteam kümmert sich insbesondere um die mediale Verbreitung von Veranstaltungen durch Foto- und Filmaufnahmen, die Betreuung der Instituts-Homepage und die Pflege der Social Media-Auftritte des Instituts. Des Weiteren fördert das IRDT Open Access Publikationen (RuZ; digital | recht; IRDT-Schriftenreihe).

a) Erweiterung des Informationsangebots auf der IRDT-Homepage



Zum 1.1.2020 ist das IRDT mit seiner neu gestalteten Instituts-Homepage (<https://irdt.uni-trier.de/>) online gegangen, die maßgeblich von unserer studentischen Hilfskraft Justus Theis gestaltet wurde. Die Inhalte und das Informationsangebot, das auf der Homepage veröffentlicht und zur Verfügung gestellt werden, werden ständig aktualisiert und erweitert.

Obwohl schon in der zweiten Jahreshälfte 2020 die englische Homepage eingerichtet wurde, sind in diesem Geschäftsjahr die englischsprachigen Inhalte auf der Homepage vervollständigt und erweitert worden, so dass das vollständige Informationsangebot des Instituts auf Englisch und auf Deutsch zu finden ist.

b) Social Media Präsenz



Das IRDT verfügt über Medienkanäle in den sozialen Netzwerken Facebook, Twitter und LinkedIn, die unterschiedliche Adressatenkreise erreichen. Während sich der Facebook-Account als wichtigster Account für Studierende erweist, werden der Twitter-Kanal mit mittlerweile über 770 Followern und die LinkedIn-Seite mit fast 400 Followern insbesondere von der Wissenschaftscommunity abonniert. Der Einblick in die Tweet-Aktivität beweist die hohe Reichweite der Posts.

JUL 2021 SUMMARY	
Tweets	Tweet impressions
15	72.6K
Profile visits	Mentions
3,283	15
New followers	
33	

Oct 2021 • 31 days

TWEET HIGHLIGHTS

Top Tweet earned 8,075 impressions

Startschuss: 13 Jura-Professor*innen haben zwei inhaltlich ausgerichtete und universitätsübergreifende #openaccess Schriftenreihen gegründet, um herausragende Dissertationen zu publizieren. Jetzt sind die ersten Bände kostenlos online digitalrecht-z.uni-trier.de/index.php/dirz Zum Konzept (1/7) pic.twitter.com/GXoznMX0RZ

► Vom Institut am Projekt beteiligt: Carina Mäs, Nataša Vujinović, Justus Theis.

C. | Veranstaltungen

C. Veranstaltungen

I. Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung

Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung

Die digitale Dimension des Rechts – Teil 2

Online



Sommersemester 2021

jeweils 18.30 Uhr · Videokonferenz

Zum Erhalt der Zugangsdaten senden Sie bitte bis 18 Uhr am jeweiligen Veranstaltungstag eine Mail an irdt@uni-trier.de

Die „Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung“ haben Prof. Dr. Benjamin Raue und Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg im Wintersemester 2017/18 ins Leben gerufen und werden nun in erweiterter Form vom IRDT fortgeführt. Das Institut will mit der Vortragsreihe eine Gesprächsplattform öffnen, Rechtsfragen der Digitalisierung mit einer breiten universitären und außeruniversitären Öffentlichkeit diskutieren und dabei auch einen Bürgerdialog mit der Stadtgesellschaft fördern.

Die Vorträge bei den „Trierer Gesprächen zu Recht und Digitalisierung“ stehen allen Interessierten offen und regen dazu an, sich kritisch mit aktuellen Themen der Digitalisierung auseinanderzusetzen. Sie bieten ein Forum für engagierte Diskussionen und Meinungsbildung.

Coronabedingt wurden die Trierer Gespräche im Sommersemester 2021 als auch im Wintersemester 2021/2022 als Online-Veranstaltungen organisiert. Dadurch konnte der Teilnehmerkreis bundesweit erweitert werden.

1. Sommersemester 2021: Ringvorlesung „Die digitale Dimension des Rechts“

Im Sommersemester 2021 hat das IRDT die ursprünglich für das Sommersemester 2020 geplante Fortsetzung der öffentlichen Ringvorlesung aus dem Wintersemester 2019/20 unter dem Oberthema „Die digitale Dimension des Rechts“ nachgeholt. In der Auftaktveranstaltung am 18.5. begrüßten wir den Präsidenten der Universität Trier, der sich mit einem Grußwort an die Teilnehmer wendete.

a) *Jun.-Prof. Dr. Dominik Brodowski (Universität des Saarlandes): Die Digitalisierung des materiellen Strafrechts – eine Entwicklung mit Inkompatibilitäten, Verbindungsfehlern und Systemabstürzen?*

Im Auftaktvortrag am 18.5. hat Jun.-Prof. Dr. Dominik Brodowski kritisch hinterfragt, wie es um die Digitalisierung des materiellen Strafrechts bestellt ist. Dabei hat er den Fokus auf die Schutzbedürftigkeit von IT, die Automatisierung von Entscheidungen, den Daten- und Geheimnisschutz und die IT als Tatmittel gelegt und spannende Impulse für eine angeregte Diskussion zur „Digitalisierung des materiellen Strafrechts“ gesetzt.

b) *Prof. Dr. Georg Borges (Universität des Saarlandes): Diskriminierung durch künstliche Intelligenz*

Am 1.6. hat Prof. Dr. Georg Borges zur Diskriminierung durch künstliche Intelligenz vortragen und u.a. gefragt, ob KI diskriminieren kann und inwiefern sich eine ex-post-Kontrolle von maschinellen Entscheidungen von einer ex-ante-Kontrolle unterscheidet.

c) *Prof. Dr. Dirk Andreas Zetzsche (Université de Luxembourg): Corporate Technologies – Der Einfluss der Digitalisierung auf das Aktienrecht*

Corporate Technologies sind ein Problem der Corporate Governance: die alte Frage „wer hat die Kontrolle“ lautet nun: „wer kontrolliert die CorpTech“?. Diese und andere Fragen beleuchtete Prof. Dr. Dirk Andreas Zetzsche am 8.6. als Gesellschaftsrechts-Experte in seinem Vortrag zum „Corporate Technologies – Der Einfluss der Digitalisierung auf das Aktienrecht“.

d) *Prof. Dr. Nora Markard (WWU Münster): Nachrichtendienste vor Gericht – Digitale Überwachung, Pressefreiheit und Telekommunikationsgeheimnis im Ausland*

Am 15.6. hat Prof. Dr. Nora Markard von der Universität Münster und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für Freiheitsrechte im Rahmen ihres Vortrags „Nachrichtendienst vor Gericht – Digitale Überwachung, Pressefreiheit und Telekommunikationsgeheimnis“ eine Bewertung des kürzlich erlassenen Urteils des BVerfG zur BND-Auslandsüberwachung



IRDT Institut für Recht und Digitalisierung
Trier
Universität Trier

Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung
Die digitale Dimension des Rechts
Online



Nachrichtendienst vor Gericht – Digitale Überwachung, Pressefreiheit und Telekommunikationsgeheimnis im Ausland
Prof. Dr. Nora Markard
WVStI Münster

Dienstag, 15.06.2021
18.30 Uhr - Videokonferenz
Zum Erhalt der Zugangsdaten senden Sie bitte bis zum 15.06.2021 18:00 Uhr eine Mail an irdt@uni-trier.de

IRDT Institut für Recht und Digitalisierung
Trier
SEBBERG FORUM E.V.
Universität Trier

Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung
Die digitale Dimension des Rechts
Online



Steuer 4.0 – Die Digitalisierung der Finanzverwaltung
Prof. Dr. Hanno Kube
Universität Heidelberg

Dienstag, 22.06.2021
18.30 Uhr - Videokonferenz
Zum Erhalt der Zugangsdaten senden Sie bitte bis zum 22.06.2021 18:00 Uhr eine Mail an irdt@uni-trier.de

IRDT Institut für Recht und Digitalisierung
Trier
Universität Trier

Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung
Die digitale Dimension des Rechts
Online

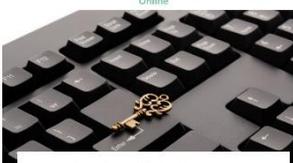


Digitalworker – Im Grenzbereich zwischen Arbeits- und Zivilrecht
Prof. Dr. Frank Bayreuther
Universität Passau

Dienstag, 06.07.2021
18.30 Uhr - Videokonferenz
Zum Erhalt der Zugangsdaten senden Sie bitte bis zum 06.07.2021 18:00 Uhr eine Mail an irdt@uni-trier.de

IRDT Institut für Recht und Digitalisierung
Trier
UNIVERSITÄT TRIER

Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung
Thema: Plattformregulierung
Online



Der Digital Markets Act
Prof. Dr. Rupprecht Podszun, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dienstag, 30.11.2021
18.30 Uhr - Videokonferenz
Zum Erhalt der Zugangsdaten senden Sie bitte bis zum 30.11.2021 18:00 Uhr eine Mail an irdt@uni-trier.de

IRDT Institut für Recht und Digitalisierung
Trier
UNIVERSITÄT TRIER

Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung
Thema: Plattformregulierung
Online



Der Digital Services Act
Prof. Dr. Ruth Janal, Universität Bayreuth

Dienstag, 11.01.2022
18.30 Uhr - Videokonferenz
Zum Erhalt der Zugangsdaten senden Sie bitte bis zum 11.01.2022 18:00 Uhr eine Mail an irdt@uni-trier.de

vorgenommen und über strategische Prozessführung gesprochen. Dabei hat sie die Arbeit der Nachrichtendienste im Lichte digitaler Überwachung und Einhaltung der Pressefreiheit und des Telekommunikationsgeheimnisses im Ausland näher beleuchtet.

e) Prof. Dr. Hanno Kube (Universität Heidelberg): Steuer 4.0 – Die Digitalisierung der Finanzverwaltung

Am 22.6. hat Prof. Dr. Hanno Kube von der Universität Heidelberg im Rahmen seines Vortrags „Steuer 4.0 – Die Digitalisierung der Finanzverwaltung“ nach einführenden Worten über die rechtlichen Grundlagen und den Stand der tatsächlichen Entwicklung des E-Governments in Deutschland über die greifbaren Entwicklungsschritte in der Steuerverwaltung in den Bereichen der Kommunikation, des Risikomanagements und der Automatisierung des Erlasses von Verwaltungsakten gesprochen.

f) Prof. Dr. Frank Bayreuther (Universität Passau): Digitalworker – Im Grenzbereich von Arbeits- und Zivilrecht

Am 29.6. hat Prof. Dr. Frank Bayreuther (Universität Passau) zum Thema „Digitalworker – im Grenzbereich von Arbeits- und Zivilrecht“ vorgetragen und mit der Frage „Crowdworker als Arbeitnehmer?“ u.a. mit einer Darstellung des Urteils des BAG vom 1.12.2020, Az.: 9 AZR 102/20 einen spannenden Vortrag zum Abschluss der Ringvorlesung gehalten.

2. Wintersemester 2021/22: „Plattformregulierung“

Im Wintersemester 2021/22 stand die Veranstaltung unter dem Oberthema „Plattformregulierung“:

a) Prof. Dr. Rupprecht Podszun (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): Der Digital Markets Act

In seinem Vortrag am 30.11.2022 erläuterte Prof. Dr. Rupprecht Podszun den Vorschlag der Europäischen Kommission für die EU-Verordnung über digitale Märkte. Dabei legte er den Fokus auf die Kriterien, die eine Plattform erfüllen muss, um als „Gatekeeper“ eingestuft zu werden, sowie die Pflichten, die eine solche Plattform – um einen fairen Wettbewerb zu sichern – erfüllen muss. Eine spannende Diskussion folgte dem Vortrag.

b) Prof. Dr. Ruth Janal (Universität Bayreuth): Der Digital Services Act

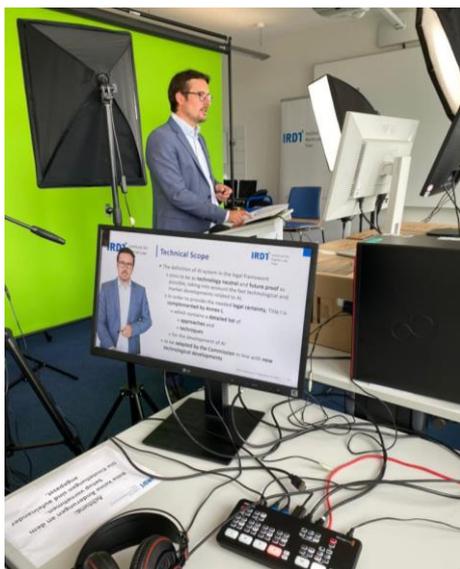
Am 11.01.2022 gab Prof. Dr. Ruth Janal Einblicke in den Entwurf des Digital Service Act. Obwohl sie zum Schluss kam, dass der Entwurf Rechtszersplitterung im digitalen Binnenmarkt verhindert, sieht sie in manchen Bereichen Konkretisierungsbedarf. Auch im Anschluss an diese Trierer Gespräche folgte eine lebendige und spannende Diskussionsrunde.

II. „Regulating AI – The Commission’s proposal for an Artificial Intelligence Act: Legal Assessments“

Die Digitalisierung und insbesondere algorithmische Systeme sowie KI bergen großes Potenzial und könnten unserer Gesellschaft in verschiedenen Aspekten zugutekommen. Es ist jedoch unerlässlich, sich mit möglichen Bedrohungen der Grund- und Freiheitsrechte auseinanderzusetzen, die mit einem solchen Fortschritt einhergehen. Eine moderne Rechtsordnung muss den technischen Wandel durch KI begleiten, indem sie einen geeigneten Rahmen für Innovationen bietet und gleichzeitig problematische Entwicklungen absichert.



Am 21. April 2021 veröffentlichte die EU-Kommission einen Vorschlag für eine EU-Verordnung über künstliche Intelligenz und leitete damit den Gesetzgebungsprozess für den weltweit erste "Artificial Intelligence Act" ein. Die Verordnung sieht harmonisierte Regeln für KI-Systeme vor, die in der EU in Verkehr gebracht oder in Betrieb genommen werden, für KI-Systeme, die von in der EU ansässigen Nutzern verwendet werden, oder für KI-Systeme, deren Ergebnisse in der EU genutzt werden. Die vorgeschlagene Verordnung soll sicherstellen, dass die Menschen darauf



vertrauen können, dass die KI-Technologie sicher, nicht schädlich und im Einklang mit dem geltenden Recht eingesetzt wird. Außerdem ist diese Regelung eine große Chance, diskriminierende Entscheidungsmuster zu verhindern.

Die Verordnung wurde aus verschiedenen Blickwinkeln bewertet. Spiegelt das Gesetz ein angemessenes Verständnis der technischen und normativen Herausforderungen wider, die durch KI entstehen? Findet es das richtige Gleichgewicht zwischen der Begrenzung der von KI ausgehenden Risiken und der Ermöglichung ihrer sinnvollen Nutzung? Wie geeignet sind die vorgeschlagenen Rechtsinstrumente zur Regulierung von KI? Wie ist das Verhältnis zwischen dem KI-Gesetz und anderen EU-Gesetzen wie der Datenschutz-Grundverordnung? Ist es sinnvoll, der Kommission die Befugnis zu erteilen, den Geltungsbereich des Gesetzes durch Änderung des Anhangs zu erweitern? Was würde diese KI-Verordnung für den "Wettbewerb der Systeme" zwischen der EU, den

USA und China bedeuten? Wir haben diese Fragen mit unseren Diskussteilnehmern und einem breiteren Publikum auf unserer Konferenz erörtert.

Veranstalter:

- Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg, Universität Trier, Institut für Recht und Digitalisierung Trier
- Prof. Dr. Benjamin Raue, Universität Trier, Institut für Recht und Digitalisierung Trier



Grußworte:

- Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz
- Michael Jäckel, Präsident der Universität Trier

Referenten:

- Mireille Hildebrandt, Prof. on Interfacing Law and Technology, Free University Brussels
- Paul Nemitz, Principal Advisor for DG Justice and Consumers, EU-Commission
- Ugo Pagallo, Prof. of Jurisprudence, University of Torino
- Frank Pasquale, Prof. of Law, Brooklyn Law School
- Monika Schlachter-Voll, Prof. und Direktorin des Instituts für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union, Universität Trier
- Ingo Timm, Prof. der Wirtschaftsinformatik, Universität Trier, Sprecher des Fachbereichs Künstliche Intelligenz der Gesellschaft für Informatik e.V.
- Félicien Vallet, AI lead, Commission Nationale de l'Informatique et des Libertés (CNIL), France
- Christiane Wendehorst, LL.M. (Cantab.), Prof. of Civil Law, University of Vienna, Co-Spokesperson of the German Data Ethics Commission

III. IRDT Lectures

Das Veranstaltungsformat der „IRDT Lecture“ bietet eine Plattform für Vorträge zu aktuellen Themen des Rechts der Digitalisierung:

1. Prof. Dr. Laura Münkler (Universität Greifswald): Die Regulierung von Gesundheitsapps

Was sind die Voraussetzungen einer „App auf Rezept“? – Im Rahmen der IRDT Lecture hat Prof. Dr. Laura Münkler von der Universität Greifswald am 20.4.2021 über die Techniksteuerung zur Verbesserung der mobilen Gesundheitsversorgung und zur Kombination von Anreizsetzungen und Sicherheitsvorgaben als Regulierungskonzept zwischen dem Medizinprodukterecht und SGB V (Krankenversicherungsrecht) gesprochen.

2. Dr. Markus Richter (Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik): Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland: Bremst oder beschleunigt das Recht?

Am 13.7.2021 hat uns der Chief Information Officer des Bundes und Staatssekretär im BMI Dr. Markus Richter einen spannenden Einblick in den derzeitigen Stand der Verwaltungsdigitalisierung und die weiteren Vorhaben gegeben.

IV. IRDT Kolloquien

In den IRDT-Kolloquien diskutieren Direktoren, Mitarbeiter und Studentische Hilfskräfte zu aktuellen Themen des Digitalrechts. Im Rahmen von drei IRDT-Kolloquien stellten zwei Doktoranden ihre Dissertationen vor:

1. Karolina Benedyk: Das Erfinderprinzip in Zeiten von KI. Bedarf es eines ergebnisorientierten Patentrechts?

2. Daniel Nebenführ: Leistungsstörungen und Rückabwicklung beim „Bezahlen“ mit personenbezogenen Daten

V. Lehrveranstaltungen

Die Direktoren des Instituts wirken in der Lehre zu Rechtsfragen der Digitalisierung mit, da Digitalisierung als Querschnittsfrage und insbesondere im Schwerpunkt 8 „Recht der Informationsgesellschaft und Geistiges Eigentum“ von Bedeutung ist. Auf diese Weise wollen sie die immer wichtiger werdende „digitale Fitness“ von Studierenden der Rechtswissenschaft fördern, damit diese die digitale Transformation als fähige und kritische Juristen begleiten und mitgestalten können.

- Prof. Dr. Benjamin Raue hielt im Sommersemester 2021 die Vorlesungen „Recht des Geistigen Eigentums II“, die zugehörige



Übung, das Prüfungsseminar des Schwerpunktbereichs 8 sowie die Vertiefungsveranstaltung „Digital Humanities & the law: Datenmodellierung“ im Masterstudiengang Digital Humanities. Im Wintersemester 2021/22 hielt er die Schwerpunktvorlesung „Recht des Geistigen Eigentums I“.

- Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg hielt im Wintersemester 2021/22 das Prüfungsseminar des Schwerpunktbereichs 8.
- JProf. Dr. Lea Katharina Kumkar las im Wintersemester 2021/22 die Vorlesung „Recht der Daten“.
- Prof. Dr. Peter Reiff las im Sommersemester 2021 die Vorlesung „Technikrecht“.
- Im Sommersemester 2021 und/oder Wintersemester 2021/22 haben Prof. Dr. Mohamad El-Ghazi (Professur für Strafrecht und Strafprozessrecht), Prof. Dr. Petra Cormann (Öffentliches Recht, insbesondere Sozialrecht), Prof. Dr. Birgit Peters (Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht und Europarecht) und der Lehrbeauftragte Dr. Markus Mavany regelmäßig aus unseren Videostudios ihre Veranstaltungen gehalten. Ferner wurde die Einrichtung von AG-Leitern in Anspruch genommen.

Das Institut bringt sich durch seine Direktoren und Veranstaltungen auch außerhalb des Fachbereichs V – Rechtswissenschaften – in die Lehre ein, z.B. durch die Vertiefungsveranstaltung „Digital Humanities & the law“ im Masterstudiengang Digital Humanities. Außerdem ist die Veranstaltung „Recht der Daten“ geöffnet für Studierende der Medienwissenschaften als Teil der Module „Medienwissenschaft in transdisziplinärer Perspektive“ und „Medien aus interdisziplinärer Perspektive“ sowie für Lehramtsstudierende und Absolventen des Zusatzzertifikats "Lernen und Lehren in der digitalen Gesellschaft".

D. | Forschungsbericht

D. Forschungsbericht

I. Professorale Mitglieder

Seit August 2021 forscht JProf. Dr. Lea Katharina Kumkar am Institut. Das Institut hat dieses Jahr auch einen Direktorenwechsel erlebt. Prof. Dr. Thomas Rübner ist seit Februar 2022 neuer Direktor des IRDT und ersetzt Prof. Dr. Timo Hebler, der aufgrund eines neuen Forschungsfokus aus dem IRDT ausgeschieden ist.



1. Prof. Dr. Timo Hebler

Prof. Dr. Timo Hebler forscht im Verfassungs-, Verwaltungs- und Sozialrecht. Bei den Rechtsfragen der Digitalisierung forscht er insbesondere zum Entwicklungsprozess des Electronic Governments der öffentlichen Verwaltung sowie zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf das Sozialversicherungsrecht. Im Verwaltungsrecht liegt sein Forschungsschwerpunkt im öffentlichen Dienstrecht, das sich ebenfalls den Herausforderungen der Digitalisierung stellen muss.

2. JProf. Dr. Lea Katharina Kumkar



JProf. Dr. Lea Katharina Kumkar forscht zum Recht der Digitalisierung aus zivil- und wirtschaftsrechtlicher Perspektive. Im Zentrum ihrer Forschung stehen dabei insbesondere vertrags-, kartell- und daten(schutz)rechtliche Fragestellungen, die sich im Kontext der digitalen und datengetriebenen Ökonomie u.a. aus dem Einsatz von Algorithmen und Systemen künstlicher Intelligenz, digitalen Gütern und Dienstleistungen sowie plattformbasierten Geschäftsmodellen ergeben.

a) Publikationen

- Kommentierung Art. 102 AEUV und §§ 1 bis 3 GWB, in: Gersdorf/Paal (Hrsg.), Beck'scher Online-Kommentar Informations- und Medienrecht, ab 43. Edition (gemeinsam mit Prof. Dr. Boris P. Paal)
- A criterion-based approach to GDPR's explanation requirements for automated individual decision-making", Journal of Intellectual Property, Information Technology and E-Commerce Law (JIPITEC) 2021 (gemeinsam mit David Roth-Isigkeit)
- Beitrag im Sammelband: Zur Bedeutung der Plattform-AGB für Nutzer-Transaktionen auf digitalen Marktplätzen, in: Jahrbuch Junge Zivilrechtswissenschaft 2021, Nomos Verlag, Baden-Baden (im Erscheinen)
- Zu den Vorschlägen der EU-Kommission für eine Europäische Datenstrategie, in: DGRI-Jahrbuch 2021 (im Erscheinen)

b) Vorträge

- Zur Bedeutung der Plattform-AGB für Nutzer-Transaktionen auf virtuellen Marktplätzen, 31. Jahrestagung Junge Zivilrechtswissenschaft, Hamburg, 25.-27.08.2021
- Rechtliche Aspekte von Deepfakes, Vortrag anlässlich des ELSA DAY Trier, Trier, 24.11.2021
- Pivot or persevere: Bedarf die europäische Datenökonomie einer Neuausrichtung? – Zu den Vorschlägen der EU-Kommission für eine europäische Datenstrategie, DGRI-Jahrestagung, Leipzig, 25.-27.11.2021
- Deepfake Regulation – Technical, Societal and Legal aspects, Tagung des Würzburg Centre for Social Implications of Artificial Intelligence (SOCAI) zum Thema “Impact of Technological Advances on Individuals: Interaction of Law & Informatics“, Würzburg, 02.-03.12.2021

c) Organisation von Veranstaltungen

- Workshop „Digitale Lehrstrategien für Arbeitsgemeinschaften“, Trier, 15.9.2021

3. Prof. Dr. Benjamin Raue



Prof. Dr. Benjamin Raue hat seinen Forschungsschwerpunkt im Recht der Informationsgesellschaft und im Geistigen Eigentum, insbesondere im Urheberrecht. Neben klassischen immaterialgüterrechtlichen Themen mit Bezug zur Vernetzung und Digitalisierung arbeitet er vor allem zur Plattformregulierung, zur KI-Regulierung, zum Text und Data Mining sowie zu IT-rechtlichen Themen wie Softwaresicherheit und Updatepflichten von Softwareanbietern.

Zusammen mit Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg hat er die Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung ins Leben gerufen, die nun vom Institut fortgeführt werden. Er bietet regelmäßig Vorlesungen und Seminare zum Recht des Geistigen Eigentums und zum Recht der Digital Humanities an. Er ist außerdem Mitherausgeber der Zeitschrift *Recht und Zugang (RuZ)* im Nomos-Verlag sowie geschäftsführender Herausgeber der Open Access Schriftenreihe *digital | recht – Schriften zum Immaterialgüter-, IT-, Medien-, Daten- und Wettbewerbsrecht*.

In der Berichtsperiode war Prof. Dr. Benjamin Raue Geschäftsführender Direktor des Instituts.

a) *Publikationen*

- UrhDaG (§§ 1-8, 18, 20-22) (Plattformhaftung), §§ 112-119 (Zwangsvollstreckung), Vor § 120 (Internationales Urheberrecht), VGG (Verwertungsgesellschaftenrecht) in: Dreier/Schulze, UrhG, 7. Aufl. 2022
- Der schleichende Tod des Bearbeitungsrechts – Vervielfältigung, Bearbeitung, Pastiche und freie Benutzung im neuen Urheberrecht, AfP 2022, 1-10
- Die Regulierung von Hate Speech mit Mitteln des Zivilrechts. Zugleich eine Rechtfertigung der mittelbaren Drittwirkung der Grundrechte, JZ 2022, 232-240
- Plattformnutzungsverträge im Lichte der gesteigerten Grundrechtsbindung marktstarker sozialer Netze, NJW 2022, 209-215
- Die Freistellung von Datenanalysen durch die neuen Text und Data Mining-Schranken (§§ 44b, 60d UrhG), ZUM 2021, 793-802
- Das (Sach-)Eigentum als Teil der Informationsrechtsordnung – Zugangsrechte, sachbezogene Datenerhebungen und Fotografien, in: Hofmann/Raue/Zech, Eigentum in der digitalen Gesellschaft, 2022 (im Erscheinen)
- The Multi-Layered Information in a Digital Image, in: Dreier/Andina, Digital Ethics. The issue of images, 2022 (im Erscheinen)

b) *Herausgeberschaften*

- Recht und Zugang – Zugang zum kulturellen Erbe und Wissenschaftskommunikation“ (RuZ). Link: <https://www.ruz-nomos.de/> (Mitherausgeber)
- digital | recht, Schriften zum Immaterialgüter-, IT-, Medien-, Daten- und Wettbewerbsrecht (geschäftsführender Herausgeber, zusammen mit Maximilian Becker, Katharina de la Durantaye, Franz Hofmann, Ruth Janal, Anne Lauber-Rönsberg, Herbert Zech), seit 2021
 - Band 1: Gunnar Schilling, Gewährleistung 4.0: Rechtliche Herausforderungen einer automatisierten Abwicklung von Gewährleistungsrechten
 - Band 2: Prof. Dr. jur. Dipl. Biol. Herbert Zech, Einführung in das Technikrecht
 - Band 3: Hanno Magnus, Fernkontrolle im Internet der Dinge

- Band 4: Florian Skupin, Rechtsdurchsetzende nichtanwaltliche Dienstleister: Entwicklung eines zeitgemäßen Regulierungsrahmens nichtanwaltlicher Leistungserbringung auf dem Rechtsdienstleistungsmarkt (im Erscheinen)

c) Vorträge

- Freie Benutzung in neuem Gewand?, Kölner Tage Urheber- und Medienrecht 2021, 25.11.2021
- Multistate intellectual property infringements in the EU, Recent Developments On European Intellectual Property Law 2021 (lettische Richterfortbildung), 10.11.2021
- Die urheberrechtlichen Text und Data Mining Schranken und ihre Bedeutung für die Entwicklung und Trainierung von Künstlicher Intelligenz, IUM-Online-Seminar 2021, 7.10.2021
- Der Kommissionsvorschlag für ein "Gesetz über Künstliche Intelligenz": Rechtliche Einschätzungen, Tagung Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt, IAAEU, Trier, 22.9.2021
- KI – Text - & Data-Mining-Schranke, NRW IT-Rechtstag, KAV Köln, 17.9.2021
- The Commission's proposal for an Artificial Intelligence Act: Legal Assessments, Tagung „Regulating AI“, IRDT, Trier, 8.7.2021
- Multistate intellectual property infringements in the EU – Jurisdiction and applicable law, injunctions, infringements on the Internet, Europäische Rechtsakademie, Online, 25.6.2021
- KI und DSM – Text- und Data-Mining-Schranke, Erich Pommer Institut – 5. Kongress Urheberrechtspolitik, Online-Vortrag, 27.4.2021

d) Organisation von Veranstaltungen

- Wissenschaftliche Leitung der Tagung „Regulating AI – The Commission's proposal for an Artificial Intelligence Act: Legal Assessments“, 8.7.2021, Online (gemeinsam mit Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg)
- Organisation der Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung im Wintersemester 2021/22 unter dem Oberthema „Plattformregulierung“ und im Sommersemester 2021 unter dem Oberthema „Die digitale Dimension des Rechts“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg)
- Organisation des IRDT Kolloquiums mit Karolina Benedyk und Daniel Nebenführ zu den Themen „Leistungsstörungen und Rückabwicklung beim „Bezahlen“ mit personenbezogenen Daten“ & „Das

Erfinderprinzip in Zeiten von KI. Bedarf es eines ergebnisorientierten Patentrechts?“, 26.7.2020

- Organisation der IRDT Lectures (gemeinsam mit Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg)
 - » mit Prof. Dr. Laura Münkler (Universität Greifswald) zur „Regulierung von Gesundheitsapps“, 20.4.2021
 - » mit Dr. Markus Richter (Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik) zur „Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland: Bremst oder beschleunigt das Recht?“, 13.7.2021

e) Projekte

- Intelligente wissensbasierte Entscheidungsunterstützung (INWEND)
- Mining and Modeling Text (MiMoText)
- Leitung des universitätsübergreifenden Graduiertenkollegs „Recht der Informationsgesellschaft“
- Open Access Schriftenreihen Digital | Recht & Trierer Schriften zu Recht und Digitalisierung
- Einführung von E-Klausuren im Fachbereich V
- Forschungsverbund Transkulturalität

f) Sonstiges

- Begutachtung eines interdisziplinären Forschungsvorhabens zur Cyber Security für das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

4. Prof. Dr. Peter Reiff



Prof. Dr. Peter Reiff ist Privatrechtler. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Haftungsrecht und im Versicherungsrecht, die im besonderen Maße von autonom agierenden Systemen und der Entwicklung künstlicher Intelligenz herausgefordert werden. Exemplarisch sind haftungs- und versicherungsrechtliche Fragen des Fahrens mit autonomen Fahrzeugen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt auf den rechtlichen Folgen des von der Digitalisierung getriebenen Umbaus der Versicherungswirtschaft. Im Fokus stehen hier der Versicherungsvertrieb, der eigentliche Vertragsschluss und die Schadensbearbeitung.

a) *Publikationen*

- Die Informationspflichten der Versicherungsvermittler nach § 15 und 16 VersVermV, VersR 2021, 473 - 482

b) *Vorträge*

- Moderation des Webinars des Fachkreises Versicherungsrecht „Roboadvice im Versicherungsbetrieb“, ausgerichtet vom Deutschen Verein für Versicherungswissenschaft e.V., 29.9.2021
- Ausgewählte Rechtsfragen von Online-Versicherungen, Veranstaltung "Online-Versicherung" des Forschungsinstituts für Privatversicherungsrecht der Universität Salzburg, online, 10.11.2021

5. Prof. Dr. Thomas Rüfner



Prof. Dr. Thomas Rüfner ist Zivilrechtler und Rechtshistoriker. Er forscht unter anderem zu Fragen der digitalen Rechtsgeschäftslehre und der Haftung für Autonome Systeme. Außerdem beschäftigt er sich mit der Digitalisierung rechtshistorischer Quellen und mit der Aufbereitung und Organisation von Rechtsinformationen von den mittelalterlichen Repertorien bis zu modernen juristischen Datenbanken. In der Lehre bietet er die Veranstaltung „Zivilrechtliche Grundlagen des IT- und Internetvertragsrechts“ an.

a) *Publikationen*

- Juristische Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz aus der Perspektive des Privatrechts, in: Dederer/Shin (Hg.), Künstliche Intelligenz und juristische Herausforderungen, Tübingen 2021, 15-42

b) *Projekte*

- Forschungsverbund Transkulturalität

6. Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg



Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg forscht aus verfassungsrechtlicher, rechtsvergleichender und völkerrechtlicher Perspektive zu den Herausforderungen der Digitalisierung. Sie beschäftigt sich insbesondere mit rechtlichen und ethischen Fragen autonomer Systeme, mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf Demokratie und Staatlichkeit, mit menschlicher Autonomie angesichts neuer Formen der Überwachung und Steuerung sowie mit Diskriminierung durch den Einsatz von Algorithmen. In der Lehre bietet sie Veranstaltungen zum Recht der Daten an. Sie hat mit Prof. Dr. Benjamin Raue die Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung ins Leben gerufen, die nun vom Institut fortgeführt werden.

a) *Publikationen*

- Mehr Lauterkeit für Online-Kommunikation – Kennzeichnungspflichten zum Schutz der Demokratie vor Social Bots, Rechtswissenschaft (im Erscheinen)
- Discriminatory AI and the Law – Legal standards for algorithmic profiling, in: Vöneky/Kellmeyer/Müller/Burgard (eds.), Cambridge 2021 (im Erscheinen)
- Diskriminierungsschutz bei algorithmenbasierten Entscheidungen, in: Mangold/Payandeh (Hg.), Handbuch Antidiskriminierungsrecht – Strukturen, Rechtsfiguren und Konzepte, Tübingen 2021 (im Erscheinen)

b) *Herausgeberschaften*

- digital | recht, Staat und digitale Gesellschaft (zusammen mit Matthias Bäcker, Roland Broemel, Thomas Burri, Albert Ingold, Silja Vöneky), seit 2020
 - Band 1: Skobel, Eva: Regulierung nutzergenerierter Inhalte auf sozialen Netzwerken
 - Band 2: Theresa Busch, Digitale Transformation des Versammlungsrechts: Gewährleistungsgehalt des Versammlungsgrundrechts und digitaler staatlicher Zugriff auf Versammlungen (im Erscheinen)

c) *Vorträge*

- Digitalisierung und Künstliche Intelligenz als Herausforderung für die Demokratie – Europäische Lösungsansätze, XXI. Walter Hallstein-Kolloquium, Frankfurt am Main, 3./4.3.2022
- Verfassungsrecht auf Rechtsbruch?, Tagung „Algorithmisierte Rechtsdurchsetzung“, IRDT, Trier, 23.9.2021

d) *Organisation von Veranstaltungen*

- Wissenschaftliche Leitung der Tagung „Regulating AI – The Commission’s proposal for an Artificial Intelligence Act: Legal Assessments“, 8.7.2021, Online (gemeinsam mit Prof. Dr. Benjamin Raue)
- Algorithmisierte Rechtsdurchsetzung, Wissenschaftliche Tagung des Instituts für Recht und Digitalisierung Trier (IRDT), Universität Trier, 23./24.9.2021
- Nach coronabedingter Verschiebung der Internationalen Tagung „Democracy and Information Warfare – An International Law Per-

spective“ (ursprünglicher Termin: 20./21.5.2020) fand unter gemeinsamer Organisation von Prof. Dr. Antje von Ungern-Sternberg und Prof. Dr. Thomas Burri (Universität St. Gallen) eine digitale Vorkonferenz am 20./21.5.2021 statt

- Organisation der Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung im Wintersemester 2021/22 unter dem Oberthema „Plattformregulierung“ und im Sommersemester 2021 unter dem Oberthema „Die digitale Dimension des Rechts“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Benjamin Raue)
- Organisation der IRDT Lectures (gemeinsam mit Prof. Dr. Benjamin Raue)
 - » mit Prof. Dr. Laura Münkler (Universität Greifswald) zur „Regulierung von Gesundheitsapps“, 20.4.2021
 - » mit Dr. Markus Richter (Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik) zur „Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland: Bremst oder beschleunigt das Recht?“, 13.7.2021

e) Projekte

- Open Access Schriftenreihe Digital | Recht & Trierer Schriften zu Recht und Digitalisierung
- Einführung von E-Klausuren im Fachbereich V

f) Sonstiges

- Interview mit Meinungsbarometer.info: Fachdebatte „Was taugen die geplanten KI-Regeln der EU-Kommission? – Wie gut zwischen Bürgerschutz und Überregulierung abgewogen ist“, 10.11.2021

II. Wissenschaftliche Mitarbeiter

Publikationen

- *Katharina Erler-Fridgen*, Die Nutzung wissenschaftlicher Ausgaben für Textanalysen, IRDT PAPERSERIES Nr. 1
- *Katharina Erler-Fridgen*, Kriterien der urheberrechtlichen Schutzfähigkeit von Texten und Sammelwerken, IRDT PAPERSERIES Nr. 2
- *Katharina Erler-Fridgen*, Die Präsentation von Textteilen als Ergänzung von Textanalysen, IRDT PAPERSERIES Nr. 3

- *Hendrik Heesen und Lydia Wolff*, Algorithmisierte Rechtsdurchsetzung, Tagung des Instituts für Recht und Digitalisierung Trier (IRDT) am 23. und 24. September 2021, JZ 2/2022, 88-90

E. | Gastwissenschaftler & Besucher

E. Gastwissenschaftler

Zur Förderung des wissenschaftlichen Austauschs heißt das IRDT regelmäßig Gastwissenschaftler willkommen. Bis zum Sommer 2021 arbeitete Yevhenii Yasukhnenko aus der Ukraine am Institut an seiner Dissertation.

Am 18.11.2021 war am IRDT – im Rahmen einer DAAD-Studienreihe – Dr. Vasyl Myronyuk, Prorektor für Lehre und Wissenschaft des Instituts für Management, Lwiw mit weiteren Fakultätsmitgliedern zu Gast. Auf eine Vorstellung des Instituts durch Institutsdirektor Prof. Dr. Peter Reiff folgte ein Fachvortrag der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Lydia Wolff zu den Themen ihres Promotionsvorhabens mit anschließender angeregter Diskussion.

Aufgrund der globalen Pandemie finden zurzeit leider, aber verständlicherweise, wenige Forschungsaufenthalte statt.

Eva Skobel

Regulierung nutzergenerierter Inhalte auf sozialen Netzwerken

Band 1

Trierer Gespräche zu Recht und Digitalisierung Thema: Plattformregulierung

Online



Der Digital Markets Act

Prof. Dr. Rupprecht Podszun, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dienstag, 30.11.2021

18.30 Uhr · Videokonferenz

Zum Erhalt der Zugangsdaten senden Sie bitte bis zum 30.11.2021
18:00 Uhr eine Mail an irdt@uni-trier.de

IRD^TLECTURE

Online



Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland: Bremsst oder beschleunigt das Recht?

Dr. Markus Richter

Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und
Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik

Dienstag, 13.7.2021

18.30 Uhr · Zoom Videokonferenz

Zum Erhalt der Zugangsdaten senden Sie bitte bis zum 13.7.2021 18:00
Uhr eine Mail an irdt@uni-trier.de

Hanno Magnus

Fernkontrolle im Internet der Dinge

Band 3